

# European Journal of Population / Revue européenne de Démographie

INSTITUT FÜR IBEROAMERIKA-KUNDE

Nummer

<https://doi.org/10.1080/00036840701736115>

## Dynamic Pricing in the Presence of Social Learning and Strategic Consumers.

Yiangos Papanastasiou, Nicos Savva

*"bei 324 schülern/innen der fünften und achten klassenstufen an vier sozialstrukturell verschieden zusammengesetzten hauptschulen nürnberg wurden klinische daten (bmi, dmft, kieferorthopädie, gingivitis, plaque) und befragungsdaten zu ernährungs- und freizeitgewohnheiten sowie wissen über gesunde ernährung erfasst. an allen 23 städtischen hauptschulen nürnberg wurde darüber hinaus der pausenverkauf an speisen und getränken beobachtet und bewertet. die ergebnisse belegen, dass bmi- und dmft-werte in der untersuchungspopulation signifikant in abhängigkeit vom lebensalter, der familialen integration, der sozialen lage, dem ernährungswissen, der ethnischen herkunft und den freizeitgewohnheiten variieren. das angebot und der verkauf von speisen und getränken in den schulpausen ist zu selten an den empfehlungen der deutschen gesellschaft für ernährung ausgerichtet. verschiedene vorschläge zur prävention und intervention in der schule werden diskutiert."*

### Lulas Auf und Ab in der Meinungsgunst

Den „Teflon-Effekt“ – Markenzeichen von Fernando Henrique Cardoso bei jeder Krisenbewältigung – scheint Lula von seinem Amtsvorgänger nicht ganz geerbt zu haben. Zwar blieben die negativen Auswirkungen von Rezession und Beschäftigungslosigkeit des letzten Jahres noch bis Dezember 2003 kaum als Makel an Lula haften, und dessen Popularität erfreute sich – übrigens auch heute noch – im Vergleich zu seinen Vorgängern beachtlicher Rekordhöhen. Doch Mitte März 2004 registrierte das brasilianische Meinungsforschungsinstitut IBOPE einen ersten dramatischen Rückgang in der allgemeinen Einschätzung. Er betraf nicht nur die Regierungsleistungen insgesamt, sondern darüber hinaus – und sogar noch stärker – auch die persönliche Performanz Lulas als Regierungschef: Fiel die positive Bewertung der Regierungsleistungen insgesamt im

Vergleich zu Dezember 2003 um 7% auf 34%, so schrumpfte das Vertrauen in Lula um 9% auf 60%, und die Zustimmung zu seinem Regierungsstil fiel schlagartig gar um 12% auf 54%.

Die Tatsache, dass die Zustimmung sich immer noch auf einer Rekordhöhe befindet, mag mit einem doch noch immer vorhandenen „Teflon-Phänomen“ zusammenhängen – schließlich verfügt Lula als ehe-maliger kämpferischer Arbeiterführer und als begnadeter Volkstribun nach wie vor über ein beträchtliches Reservoir an charismatischen Mitteln. Doch beunruhigend für die führenden Politiker ist zweifelsohne die in dem steilen Abfall zum Ausdruck kommende Tendenz. Denn diese kann sich auf die im Oktober 2004 in den 5.561 Gemeinden Brasiliens stattfindenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen katastrophal auswirken und ein Präjudiz für die im Oktober 2006 anstehenden Gouverneurs-, Parlaments- und Präsidentschaftswahlen